



HESSISCHER LANDTAG

25. 06. 2012

Kleine Anfrage

des Abg. Lotz (SPD) vom 02.05.2012

betreffend nationale Strategie zur biologischen Vielfalt im hessischen Staatsforst, I

und

Antwort

der Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Welche Baumarten (inklusive Brennholz) wurden von Hessen-Forst vermarktet? Bitte sortimentsweise auflisten.

Die seit Bestehen des Landesbetriebs Hessen-Forst im Staatswald vermarkteten Baumarten nach Stammholz, Industrieholz und Brennholz sind in der als Anlage 1 beigefügten Tabelle aufgelistet.

Frage 2. Welche Anteile des Holzeinschlags werden exportiert? Bitte nach Baumarten aufschlüsseln.

Der prozentuale Anteil des Rundholzexports der Jahre 2001 bis 2011 ist in der als Anlage 2 beigefügten Tabelle dargestellt. Die Prozentwerte beziehen sich auf die in diesem Zeitraum aus dem Staatswald vermarktete Holzmenge.

Frage 3. Welche Beschränkungen bei der Nutzung des Brennholzes liegen durch Gesetze, Verordnungen oder interne Anweisungen vor? Bitte nach Baumarten aufschlüsseln.

Beschränkungen bei der Nutzung von Rundholz und damit auch von Brennholz ergeben sich aus dem Hessischen Forstgesetz

- Grundpflichten und ordnungsgemäße Forstwirtschaft
 - der Richtlinie für die Bewirtschaftung des Hessischen Staatswaldes 2012,
- Gesamtziel unter Beachtung der Schutzwirkungen
 - Ausführungen zu Forstlichen Nebenerzeugnissen (Ziffer 2.1.5): "Die Nutzung von Holz unter der Derbholzgrenze als Energieträger darf nur in dem Maße erfolgen, wie die Standortkraft nicht darunter leidet.",
- der Naturschutzleitlinie für den Hessischen Staatswald
 - Umsetzungskonzept mit Kernflächen, Habitatbäumen, Totholz-Konzept, Arten- und Habitatschutz,
- der Energieholzleitlinie Hessen-Forst 2012
 - Arbeitsauftrag zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Sicherung der Nährstoffnachhaltigkeit.

Darüber hinaus bestehen weitere individuelle Nutzungsverbote oder -einschränkungen beispielsweise für Prozessschutzflächen, Naturwaldreservate im Nationalpark Kellerwald-Edersee, für Naturschutzgebiete je nach der dafür geltenden Naturschutzgebietsverordnung (NSG) und Altholzinseln.

Frage 4. Welche Regelungen zur Förderung der Kaskadennutzung liegen vor?

In der Leitlinie für die Vermarktung von Energieholz zu bioenergetischen Zwecken im Landesbetrieb Hessen-Forst (Energieholzleitlinie Hessen-Forst 2012) ist festgelegt, dass bei mindestens gleicher Wertschöpfung einer stofflichen Verwertung im Sinne einer Kaskadennutzung der Vorzug zu geben ist.

Frage 5. a) Ist die Vollbaumnutzung verboten oder wird sie beschränkt bzw. unbeschränkt durchgeführt?
b) Wenn ja: wie ist der Umfang der Vollbaumnutzung in Kubikmeter Derbholz und Nichtderbholz für die Jahre 2009 bis 2011?

Zu a): Der hessische Staatswald ist seit über zehn Jahren vollständig nach den (PEFC) "Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes" zertifiziert. In dem PEFC-Leitfaden 3 ist geregelt, bei welchen Ausgangslagen eine Vollbaumnutzung zulässig ist.

Hessen-Forst hat erläuternd einen Leitfaden "Vorläufige Handlungsempfehlungen für die Nutzung von Waldhackholz aus Nichtderbholz in Hessen aus der Sicht der standörtlichen Nachhaltigkeit" an die Forstämter herausgegeben. Nach den vorläufigen Handlungsempfehlungen ist auf oligotrophen und schwach mesotrophen Standorten die Nährstoffausstattung im Boden so eingeschränkt, dass eine Nutzung von Nichtderbholz unterbleiben muss. Auf besser nährstoffversorgten Standorten ist zumindest eine Teilnutzung möglich.

Im Staatswald des Forstamtes Dieburg, das pilotierend die Forest Stewardship Council-Zertifizierung (FSC) gemäß der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie erprobt, verbleibt nach den FSC-Vorgaben das Nichtderbholz im Wald.

zu b): Aus dem hessischen Staatswald wird zur thermischen Verwertung Holz für stückiges Brennholz und als Waldhackholz vermarktet. Als stückiges Brennholz wird entweder Derbholz an die Waldstraße gerückt oder Kronenrestholz zur Selbstwerbung genutzt. In der Selbstwerbung erfolgt in der Regel keine Nutzung des deutlich schwächeren Nichtderbholzes. Das Waldhackholz wird aus Kronenrestholz sowie Vollbäumen aus Erschließung und Jungbestandspflege gewonnen. Dabei wird Derb- und Nichtderbholz aufgearbeitet. Nach Untersuchungen beträgt der Nichtderbholzanteil dabei zwischen 15 und 30 v.H. Aus dem im hessischen Staatswald vermarkteten Waldhackholz kann für die Jahre 2009 bis 2011 der in Anlage 3 beigefügten Grafik dargestellten Umfang abgeleitet werden.

Frage 6. a) Plant der Landesbetrieb Hessen-Forst, die FSC-Zertifizierung in den von ihm bewirtschafteten Wäldern auszuweiten?
b) Wenn ja: in welchem Umfang und Zeitraum?

Das Projekt "Hessen für nachhaltige Waldbewirtschaftung" der Nachhaltigkeitsstrategie ist als Prüfauftrag formuliert, nach dem festzustellen ist, unter welchen Rahmenbedingungen und nach welchen Maßgaben eine FSC-Zertifizierung des hessischen Staatswaldes zu einer Verbesserung der Standards nachhaltiger Waldbewirtschaftung beitragen kann. Entsprechend der Beschlussfassung der 3. Nachhaltigkeitskonferenz soll die FSC-Zertifizierung des rund 4.500 ha großen Staatswaldes im Bereich des Forstamtes Dieburg für eine Dauer von fünf Jahren erprobt werden.

Zweieinhalb Jahre nach der Beschlussfassung vom 17. Mai 2010 wird ein Zwischenbericht für die Nachhaltigkeitsstrategie erwartet. Der Landesbetrieb Hessen-Forst, Forstamt Dieburg hat von FSC Deutschland nach Durchlaufen des Prüfverfahrens das FSC-Zertifikat Anfang 2011 erhalten, das bis zum 26. Januar 2016 Gültigkeit besitzt. Ergebnisse zum Projekt (zur Pilotphase) werden bis Ende des Jahres der Nachhaltigkeitskonferenz vorgelegt. Deshalb können aus Sicht der Landesregierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussagen zum weiteren Vorgehen gemacht werden.

Wiesbaden, 12. Juni 2012

Lucia Puttrich

Anlage 1

Baumart	Stammholz	Industrieholz	Brennholz
Thuja	x	x	x
Sonst. Ki-Arten	x	x	x
Aspe	x	x	x
Bergahorn	x	x	x
Birke	x	x	x
Buche	x	x	x
Chamaecyparis	x	x	x
Douglasie	x	x	x
Eberesche	x	x	x
Eiche	x	x	x
Elsbeere	x	x	x
Erle	x	x	x
Esche	x	x	x
Fichte	x	x	x
Gr. Küstentanne	x	x	x
Hainbuche	x	x	x
Kiefer	x	x	x
Kirsche	x	x	x
Lärche	x	x	x
Linde	x	x	x
Pappel	x	x	x
Roteiche	x	x	x
Roßkastanie	x	x	x
Robinie	x	x	x
Spitzahorn	x	x	x
Sitkafichte	x	x	x
Schwarzkiefer	x	x	x
Sonst. Laubholz	x	x	x
Sonst. Nadelholz	x	x	x
Strobe	x	x	x
Tanne	x	x	x
Tsuga	x	x	x
Ulme	x	x	x
Weide	x	x	x
Walnuß	x	x	x
Wildobst	x	x	x

Anlage 2

Baumart	Export
Thuja	0,0
Sonst. Ki-Arten	0,0
Aspe	10,0
Bergahorn	5,8
Birke	4,4
Buche	5,6
Chamaecyparis	0,0
Douglasie	0,4
Eberesche	0,0
Eiche	5,7
Elsbeere	0,0
Erle	3,5
Esche	7,8
Fichte	0,6
Gr. Küstentanne	0,2
Hainbuche	4,3
Kiefer	0,5
Kirsche	4,4
Lärche	1,8
Linde	20,3
Pappel	17,7
Roteiche	5,9
Roßkastanie	1,7
Robinie	0,1
Spitzahorn	5,7
Sitkafichte	3,0
Schwarzkiefer	0,0
Sonst. Laubholz	4,7
Sonst. Nadelholz	1,4
Strobe	14,2
Tanne	0,5
Tsuga	0,0
Ulme	1,7
Weide	11,2
Walnuß	4,5
Wildobst	0,0
Gesamt	2,1

Anlage 3

